



ALLIANZ GEGEN ANTISEMITISMUS

Veranstaltungen und Aktionen zu 10/7

Liebe Freundinnen und Freunde Israels,

wir haben die verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen, die im Umfeld des Jahrestags des vernichtungsantisemitischen Pogroms der Hamas und des Islamischen Jihdas am 7. Oktober stattfinden, zu Ihrer Information zusammengetragen.

Das vernichtungsantisemitische Pogrom der Islamisten, begleitet von sexuellen Massenverbrechen durch die Angehörigen der terroristischen Milizen und von Plünderungen durch Zivilistinnen und Zivilisten aus Gaza fordert die Israelsolidarität nach wie vor heraus. Gegen Israels gerechtfertigten Verteidigungskrieg werden vielfach absurdeste Vorwürfe erhoben – auf unseren Straßen, in unseren Universitäten, in Institutionen der Kunst und Kultur.

Dem müssen wir weiterhin mit unserem Engagement entgegentreten. Beteiligen Sie sich an den Informationsveranstaltungen, Kundgebungen und Mahnwachen. Tragen Sie das, was sie dort erfahren weiter. Auf der Arbeit, im FreundInnenkreis und in der Familie.

Unsere Position bleibt: bedingungslose Solidarität mit Israel! Bring them home now!
Am Israel Chai

Israelsolidarische Grüße

Für die Allianz gegen Antisemitismus

Dr. Johannes Platz
Vorsitzender der Deutsch-Israelischen Gesellschaft AG Köln

Aufstellung von Veranstaltungen zu 10/7 in Köln

30. September 2024

Vortrag: Elmar Esser „Zur aktuellen Situation in Israel – Nach dem 7. Oktober“

Der terroristische Angriff der Hamas vom 7. Oktober 2023 stellt für Israel eine Zäsur dar. Das Land steht auch fast ein Jahr später nach dem barbarischen Überfall unter Schock. Das Schicksal der Geiseln, der Krieg in Gaza, die Bedrohung durch den Iran und seine Stellvertreter, aber auch die Proteste gegen die eigene Regierung bestimmen das tägliche Leben vor Ort.

Elmar Esser, 1. Vorsitzender der Deutsch-Israelischen Juristenvereinigung, wird in seinem Vortrag über die aktuelle Situation im Land berichten.

Die Deutsch-Israelische Juristenvereinigung (www.dijv.de) pflegt seit 1989 den regelmäßigen Meinungs- und Erfahrungsaustausch von Juristen in Deutschland und Israel. Zu den Referenten ihrer Tagungen zählen führende Juristen beider Länder. Präsidentin der Vereinigung ist die frühere Bundesministerin der Justiz Britte Zypries.

Zeit: 19 Uhr 00

Ort: Gemeindesaal der Synagogen-Gemeinde Köln, Roonstraße 50, 50674 Köln

Veranstalter: Städtepartnerschaftsverein Köln – Tel Aviv/Yafo, Synagogen-Gemeinde Köln

Anmeldung unter anmeldung@sgk.de bis zum 25. September 2024.

Geschichte ist Gegenwart. Wie antisemitische Narrative unsere Gesellschaft bis heute prägen

Am 01. Oktober jährt sich die Ausweisung der Kölner Jüdinnen und Juden zum 600. mal. Auf Geheiß des Rates mussten sie die Stadt „auf ewige Zeiten“ verlassen. Ein wenig bekanntes Ereignis der Kölner Stadtgeschichte. Wir nehmen den Jahrestag der Ausweisung zum Anlass, das historische Ereignis mit den aktuellen gesellschaftlichen Debatten zu verknüpfen. Wir laden Sie daher ganz herzlich ein zur Podiumsdiskussion

Nach einem einleitenden Impulsvortrag zur historischen Einordnung der Vertreibung der Kölner Jüdinnen und Juden von Dr. Christiane Twiehaus aus dem MiQua-Team, begrüßt Moderatorin Anke Bruns zum gemeinsamen Austausch auf dem Podium:

- Dr. Sebastian Voigt (Institut für Zeitgeschichte München), Autor des jüngst erschienen Buches „Der Juden Hass: Eine Geschichte ohne Ende?“,
- die Aktivistin und Publizistin Hanna Esther Veiler (Präsidentin der Jüdischen Studierendenunion Deutschlands), von der EBD ausgezeichnete Frau Europas 2024,

- sowie Ronja Schonscheck (Wiss. Referentin WertInitiative – jüdisch-deutsche Positionen e.V.), Co-Verantwortliche der Online-Plattform „OY VEY – Plattform gegen Verschwörungsmythen“.

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion freuen wir uns auf einen Austausch mit Ihnen im Foyer des Wallraf-Richartz-Museums.

Die Podiumsdiskussion findet statt am 01. Oktober 2024 um 19 Uhr im Stifftersaal des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud, Obenmarspforten 40, 50667 Köln. Der Eintritt ist frei. Bitte melden Sie Ihre Teilnahme vorher an unter: miqua@lvr.de

Wir freuen uns darauf, Sie am 01. Oktober zur Podiumsdiskussion begrüßen zu dürfen.

6. Oktober 2023

Antifa heißt Israelsolidarität

Antifaschistische Gruppen aus NRW rufen zu einer Demonstration unter dem Motto "Ein Jahr nach dem 07.10. – Antifa heißt Israelsolidarität" auf.

Am 7. Oktober 2024 ist ein Jahr seit dem Massaker bei Re‘im und weiteren Kibbuzim vergangen. Die radikalislamistische Terrororganisation Hamas tötete damals zusammen mit anderen islamistischen und linken palästinensischen Gruppen über tausend Menschen und verschleppte 239 Geiseln in den Gazastreifen. Es stellt das größte Pogrom an Jüdinnen:Juden seit der Shoah dar. Beim Angriff auf das Supernova-Festival kam es nachweislich zu massiver sexueller Gewalt – ein Fakt, der von UN Women bis in feministische Kreise weltweit geleugnet oder zu spät anerkannt wurde. Statt einer breiten feministischen Solidarität verklärten wesentliche Teile der radikalen Linken den vernichtungsantisemitischen Kern der Angriffe zu antikolonialen Kämpfen und feierten das Massaker als vermeintlichen "Befreiungskampf". In der regressiven Bezugnahme auf ideologische Versatzstücke antiimperialistischer, postkolonialer und queerfeministischer Theorien konstruieren diese Israel als vermeintlich weiße Kolonialmacht – unter völliger Nichtbeachtung z. B. der Tatsache, dass seit 1948 etwa 900.000 jüdische Menschen aus dem Nahen Osten und Nordafrika nach Israel fliehen mussten.

Die extreme Rechte konstruiert Israel als "unser Unglück", verschiedene Strömungen des politischen Islam dämonisieren Israel als "kleinen Satan", als Todfeind und Fremdkörper im "arabischen Palästina". Auch unter den Wähler:innen der AfD, die gelegentlich proisraelische Positionen anführt, um ihre rassistische Agenda zu legitimieren, fand sich kurz nach dem 7. Oktober keine Mehrheit für die Aussage, dass sich die Bundesregierung an die Seite Israels stellen solle – in Umfragen übrigens der niedrigste Wert unter allen abgefragten Parteipräferenzen (BSW noch nicht inbegriffen).

Ebenso zeugt die gerne bemühte "deutsche Staatsräson" vor allem von einer bloß gefühlten "Wiedergutwerdung" der Deutschen denn von einer inhaltlichen Überzeugung oder gar einer oft behaupteten bedingungslosen Solidarität mit dem angegriffenen Staat Israel. Seit vielen Jahren schon lehnt Deutschland etwa konsequente Sanktionen gegen das islamistische Mullah-Regime des Iran ab, welches nicht nur die große Mehrheit der iranischen Bevölkerung seit Jahrzehnten brutal unterdrückt, sondern auch Israel immer wieder mit dessen Vernichtung droht und Hauptsponsor diverser islamistischer Terrorgruppen ist.

Antisemitismus hat viele Gesichter, doch er ist immer eines: wahnhaft und eine Bedrohung für Jüdinnen:Juden. Er umfasst eine bestimmte Haltung zur Realität, eine die soziale Welt umfassende Deutung, in der Jüdinnen:Juden als "Feinde aller Völker" gelten. Deswegen braucht es einen verteidigungsfähigen jüdischen Schutzraum, der auch als Schutzschild für Jüdinnen:Juden auf der gesamten Welt dient.

Als Antifaschist:innen solidarisieren wir uns mit Jüdinnen:Juden weltweit und stehen auf Grundlage einer kritischen Gesellschaftstheorie für das Existenzrecht Israels in Form des Zionismus ein. Wir fordern die sofortige Freilassung aller Geiseln und stehen zusammen gegen jede Form von Antisemitismus. Dafür wollen wir ein Jahr nach dem Massaker des 7.10. mit euch auf die Straße gehen.

Kommt am 6.10. nach Köln und zeigt mit uns:

Antifaschismus bedeutet auch: Solidarität mit Israel.

Ort und Uhrzeit sowie weitere Informationen werden in Kürze bekannt gegeben.

VeranstalterInnen: Bündnis um das Bündnis gegen Antisemitismus – BgA Köln, bestehend aus minimum, eklat, FEM Crew, Es reicht – Oberhausen solidarisch gegen rechts!, Dissens, antifa désaccord, Antifa AG [cgn], LUST – Liste undogmatischer Studierender Bonn, gruppe polaris.

6. Oktober 2024

Online: Stimmen aus Israel

Stimmen aus Israel – Online-Panel am 6.10. mit Überlebenden und Betroffenen des Massakers im Westlichen Negev mit

Wir erteilen denen das Wort, die tatsächlich gehört werden müssen am Jahrestag des Judenmords im Westlichen Negev.

*** Chanan Cohen (Nir Oz),**

Der Bruder der ehemaligen Geisel Margalit Moses und der Schwager von Gadi Moses, der sich noch in palästinensischer Geiselhaft befindet. Chanan Cohen engagiert sich seit knapp einem Jahr für die Freilassung seiner Angehörigen und Verschleppten aus seiner community und überhaupt aller Geiseln aus der Hölle.

Wie lebt es sich in einem Alptraum? Wie sieht der Kampf um die Geiseln aus, der nicht aufgegeben werden darf?

*** Ricarda Louk (Mutter von Shani Louk)**

Das Bild hat sich eingebrannt und illustriert das Massaker auf dem Nova Festival. Der leblose Körper von Shani Louk auf einem pick-up umringt von Palästinensern der jubelnden Bevölkerung in Gaza präsentiert. Die junge Frau mit ihrer Lebenslust war das Gegenteil des Todeskults, dem sie zum Opfer fiel.

Wie lebt die Familie mit diesem Schmerz? Wie sehr trifft die in Deutschland aufgewachsene Ricarda Louk die deutsche Empathielosigkeit?

*** Ralph Lewinsohn (Kfar Aza)**

Der Einwanderer aus Namibia und langjährige Kibbutz Bewohner harrete Stunden im Bunker aus, während in Kfar Aza Häuserreihe um Häuserreihe in Flammen aufging und gefoltert, entführt und grausam gemordet wurde.

Wie kann die eng geknüpfte Kibbutz Gemeinschaft nach den unsagbaren Verbrechen, denen so viele aus ihrer Mitte zum Opfer gefallen sind, weitermachen?

*** Martin Sessler (Magen)**

Magen ist der einzige Kibbutz, der von der örtlichen Bürgerwehr verteidigt werden konnte. In den umliegenden Orten fand die Judenvernichtung statt, denen viele Schüler*innen des ehemaligen Lehrers und Rektors der Regionalschule zum Opfer gefallen sind.

Sind mit Leben gefüllte Orte im Umland von Gaza nach den Massakern noch vorstellbar?

*** Dina Rahamim (ADI Negev Nahalat Eran)**

Dutzende Bewohner*innen sind dem Massaker nur knapp entgangen. In der Rehabilitationsklinik der Einrichtung werden heute schwer verwundete Soldaten versorgt und auf ihr Leben als Kriegsversehrte vorbereitet.

Was bedeutet die Vielzahl von Schwerverletzten für die Gesellschaft?

Kooperation mit dem Verein Solidaritätspartnerschaft Nir Oz, der DIG AG Köln und der DIG

Anmeldung: info@dig-stuttgart.net

Das Panel ist auf Deutsch.

VeranstalterInnen: Deutsch-Israelische Gesellschaft Region Stuttgart, Deutsch-Israelische Gesellschaft AG Gießen, Deutsch-Israelische Gesellschaft AG Köln, Solidaritätspartnerschaft Bergisch Gladbach-Nir Oz e. V..

7. Oktober 2024

Mahnwache

Am 7. Oktober jährt sich das grausame und antisemitische Massaker der palästinensisch islamistisch-radikalen Terrororganisation Hamas auf Israel, bei dem 239 Menschen entführt und 1.200 Menschen bestialisch ermordet wurden. Dieser Tag ist eine Zäsur, er leitete eine Welle von antisemitischem Hass und Angriffen auf als „Zionisten“ markierte jüdische Menschen auf der ganzen Welt ein. Es wird versucht, jüdisches Leben unsichtbar zu machen, Jüdinnen und Juden aus dem öffentlichen Leben zu vertreiben.

1 Jahr....365 Tage nach diesem Hassverbrechen, gedenken wir allen Opfern und Angehörigen.

Wir solidarisieren uns mit den Menschen in Israel und mit der jüdischen Gemeinde in Köln.

Am Jahrestag wollen wir ein starkes Zeichen gegen JEDEN Antisemitismus setzen und rufen auf, sich gegen die geplante Vernichtung Israels und die Angriffe auf jüdisches Leben in Deutschland zu stellen.

Montag, den 07.10.2024
Von 18 - 21 Uhr
Bahnhofsvorplatz/Domtreppen/Domplatte
Köln

VeranstalterInnen: Cityofhope Cologne e. V., Klare Kante e. V., DIG AG Köln.

7. Oktober 2024

LASST UNS DARÜBER SPRECHEN!

Tagebuch über den Kampf gegen Terror in Israel von Tuvia und Tamar Brukner

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

am 7. Oktober 2024 jährt sich der Überfall der Hamas auf Israel. Seit diesem Tag hat sich die Welt für uns verändert. Immer noch sind über 100 Israelis in der Hand der Terrororganisation.

Zehntausende von Israelis leben seitdem in provisorischen Unterkünften und können nicht zurück in ihr Zuhause, sei es weil es zerstört ist, sei es aus Sicherheitsgründen. Jeden Tag werden unzählige Raketen vom Iron Dome abgefangen. Fast täglich müssen Israelis in ihre Schutzbunker flüchten. Mehr als 700 Soldaten haben bereits ihr Leben im Kampf für die Verteidigung des Landes Israel gegen die Hamas, die Hisbollah und die Huthis lassen müssen.

Familien sind zerrissen, betrauern ihre Lieben, leiden unter physischen Verwundungen und psychischen Traumata.

Wir möchten Sie für Montag, den 7. Oktober 2024 nach dem Abendgottesdienst um 19:30 Uhr in den Gemeindesaal, Roonstraße 50, 50674 Köln zu einem Vortrag aus der Perspektive des IDF-Kommandanten Tuvia Brukner einladen. Der Bericht ist in hebräischer Sprache mit deutscher Simultanübersetzung. Tuvia Brukner war nach dem 7. Oktober 2023 für über 140 Tage mit seiner Einheit in KhanYunis. Er gibt Einblicke in persönliche Erlebnisse während des Einsatzes. Er berichtet darüber, wie die Soldaten mit Ängsten und Zweifeln umgehen und wie der Glaube an die Stärke jedes Einzelnen die Truppe trägt.

Er spricht über Herausforderungen eines solchen Einsatzes und deren Überwindung. Des Weiteren werden wir von seiner Frau Tamar Brukner hören, wie die Familien der Soldaten den Fronteinsatz bewältigen. Im Anschluss an den Bericht möchten wir Sie dazu einladen, Ihre Fragen an Tuvia und Tamar Brukner zustellen und Ihre Erfahrungen und Gedanken zu teilen. Die Veranstaltung steht unter dem Gedanken „HaTikwa“ - Hoffnung . Wir stehen zusammen - gemeinsam werden wir siegen! Am Israel Chai! Anmeldung bis zum 2. Okt. 2024 unter dem folgenden Link:

<https://event.sgk.de/event.php?vnr=7-108>

7. Oktober 2024: Solidaritätskonzert Nir Oz Benefizkonzert Orchester

Gedenkkonzert zum Jahrestag des Angriffs der Hamas auf Israel - 7. Oktober 2024, Bürgerhaus Bergischer Löwe, 19 Uhr.

Zum Jahrestag des Angriffs veranstaltet der Verein "Musik- und KulturFestival GL e. V." ein Gedenk- bzw. Benefizkonzert am 7. Oktober 2024 im Bürgerhaus Bergischer Löwe. Zentrales Thema dieser Veranstaltung sind israelische Kinder, die im Zuge dieses Terrorangriffs ermordet oder entführt wurden. Im ersten Teil des Abends wird Wissenschaftlerin Dr. Verena Buser aus Berlin per Video zugeschaltet - sie forscht gerade zum Thema "Verbrechen an israelischen Kindern". Danach erfolgt der Konzerteil, in dem Werke zweier Komponistinnen zu Gehör gebracht werden:

- Ilse Weber, die im Ghetto Theresienstadt als Krankenschwester in einer Kinderkrankenstube gearbeitet hat und mit ihren Schützlingen in Auschwitz am 6. Oktober 1944 vergast wurde.

- Anna Segal, die heutzutage in Israel lebt und nach dem 7. Oktober 2023 "Die Wiegenlieder für die entführten Kinder" komponiert hat.

Mitwirkende:

Dr. Verena Buser, Vortrag

Ruth Theresa Fiedler, Sopran

Mitglieder des Sinfonieorchesters Bergisch Gladbach

Dr. Roman Salyutov, Leitung, Klavier & Moderation

Der ganze Erlös aus dem Konzert (Eintritt frei, Spenden erbeten) geht zugunsten der Waiserkinder aus dem Kibbuz Nir Oz, der zu den schwerst betroffenen israelischen

Orten zählt und zu dem der Verein "Solidaritätspartnerschaft Bergisch Gladbach - Nir Oz e. V." eine Beziehung aufgebaut hat und tatkräftig hilft.

VeranstalterInnen: Ganey-Tikva-Verein Bergisch Gladbach, Solidaritätspartnerschaft Bergisch Gladbach – Nir Oz e. V., Deutsch-Israelische Gesellschaft AG Köln, Musik- und KulturFestival GL e. V.

8. Oktober 2024

Mahnwache Bergisch Gladbach 18 Uhr 00 bis 19 Uhr 00

VeranstalterInnen: Ganey-Tikva-Verein Bergisch Gladbach, Solidaritätspartnerschaft Bergisch Gladbach – Nir Oz e. V.



8. Oktober 2024

Online: Wie wirkt sich das Hamas-Massaker am 7. Oktober 2023 auf den Antisemitismus im deutschen Kontext aus?

Dieser Frage geht Prof. Dr. Julia Bernstein (Frankfurt University of Applied Sciences) aus jüdischen Perspektiven mit neuen Erkenntnissen aus der empirischen Forschung nach. Daniel Vymyslicky (NS-DOK, Fachstelle gegen Antisemitismus) betrachtet die

Entwicklungen des Antisemitismus in Bezug auf die Stadt Köln. Im Vortrag mit anschließendem Gespräch wird unter anderem die Frage diskutiert, mit welchen Sorgen, Bedrohungen, Ängsten und Hoffnungen Jüdinnen*Juden in der heutigen Gesellschaft konfrontiert sind.

Weitere Infos unter <https://el-de-haus-koeln.de/>. Bitte melden Sie sich für die Veranstaltung bis zum 06.10. unter EL-DE-Haus@web.de an. Sie bekommen den Link zur Veranstaltung dann zugeschickt.

Für: Erwachsene | Von: Verein EL-DE-Haus e.V.

Ort: online
Zeit: 18 Uhr 00

VeranstalterInnen: EL-DE-Haus e. V.

WIR WERDEN WIEDER TANZEN! STIMMEN ÜBER JUDENHASS VOR UND NACH DEM 7. OKTOBER

Eine szenische Collage mit Musik

Leitung: Sophie Brüss
Dramaturgie: Norbert Reichel, Jürgen Reinecke
Es spielen: Gerrit Pleuger, Sophie Brüss und Jürgen Reinecke
Am Klavier: Roman Salyutov

„We will Dance again“ ließ sich Mia Schem (21), die am 7. Oktober während des Nova Musikfestivals durch die Terroristen der Hamas entführt wurde und später befreit wurde, auf den Arm tätowieren. Dieser Schwur lässt Jüdinnen und Juden und ihre Verbündeten weltweit hoffen. Auf einen Tag danach. Auf ein Weiterleben. Auf Lebensfreude.

Die berührende szenische Collage greift Zeugnisse auf, die nach dem schlimmsten Pogrom gegen Jüdinnen und Juden seit der Shoah entstanden sind oder schon vor dem 7.10. Hass auf Juden thematisiert haben.

Premiere: 8. Oktober 2024 um 19:00 Uhr, Einlass ab 18:30 Uhr.
Synagogen-Gemeinde Köln, Roonstr. 50, 50674 Köln
Eintritt frei, um Anmeldung bis zum 1. Oktober 2024 unter anmeldung@sgk.de wird gebeten.

Bitte bringen Sie Ihren Personalausweis und genügend Zeit für die Sicherheitskontrolle mit.

Weitere Termine werden demnächst veröffentlicht.

9. Oktober 2024

SUPERNOVA – The Music Festival Massacre

Augenzeug:innenberichte von Überlebenden des Massakers auf dem Supernova Musikfestival am 7. Oktober. Aus verschiedenen Quellen zusammengetragen, bietet die Dokumentation erstmals eine Zeitleiste des erschreckenden Angriffs, bei dem 365 Menschen getötet, Hunderte verwundet und 40 in den Gazastreifen entführt wurden.

Dieser emotionale Dokumentarfilm ist die erste minutengenaue Chronik der traumatischen Ereignisse vom 7. Oktober 2023. Überlebende des Massakers und Ersthelfer*innen schildern in ihren erschütternden Berichten den Angriff auf das israelische Supernova-Musikfestival. Ihre Aussagen sind mit Echtzeitaufnahmen aus akribisch zusammengestellten Quellen verwoben – GoPros der Terroristen, Telefone der Opfer, Überwachungskameras, Dashcams und Aufnahmen von Ersthelfer:innen. Es entsteht ein lebendiges, emotionsgeladenes Bild der albraumhaften Tortur. SUPERNOVA - THE MUSIC FESTIVAL MASSACRE ist nüchtern und hart. Diese unglaublichen Geschichten von Tragödie, Widerstand, Überleben und Sterben sind nicht leicht, aber umso wichtiger zu anzusehen.

Eine Kooperationsveranstaltung der DIG AG Köln mit dem Filmclub 813 und der Solidaritätspartnerschaft Bergisch Gladbach-Nir Oz e. V.

Ort: Filmclub 813 im Kino DIE BRÜCKE, Hahnenstraße 6, 50667
Zeit: 20 Uhr 13

Anmeldung unter koeln@digev.de
Eintritt frei

VeranstalterInnen: Deutsch-Israelische Gesellschaft AG Köln, Synagogen-Gemeinde Köln, Solidaritätspartnerschaft Bergisch Gladbach – Nir Oz e. V. in Kooperation mit dem Filmclub 813

10. Oktober 2024

Der 7. Oktober eine Zäsur im Verhältnis zu Israel

Theologischer Studientag mit Rabbiner Yechiel Brukner, Prof. Dr. Mouhanad Khorchide, Prof. Dr. Christian M. Rutishauser SJ, Thomas Frings, Kirchenrat Wolfgang Hüllstrung

Die Shoa hat bei den Kirchen in der Vergangenheit eine kritische Selbstreflexion ausgelöst und zu einer Neubestimmung des Verhältnisses zum Judentum geführt. Ohne Bewusstsein für die schuldbeladene Vergangenheit kann dieser Dialog nicht geführt werden. Der Terrorangriff der Hamas hat bei Jüdinnen*Juden weltweit auf traumatische Weise Erinnerungen an die Shoa wachgerufen. Gleichzeitig vermissen sie von den Kirchen eindeutige Worte der Solidarität mit Israel.

Was bedeutet die in den letzten Jahren so oft betonten Bande zwischen Juden- und Christentum angesichts des 7. Oktobers und des wachsenden Antisemitismus der Gegenwart? Welche Auswirkungen hat der Konflikt im Nahen Osten für den interreligiösen Dialog bei uns in Deutschland?

Vortrag: Prof. Dr. Christian M. Rutishauser SJ (Lehrstuhl für Judaistik, Universität Luzern)

Diskussion: Rabbiner Yechiel Brukner (Synagogen-Gemeinde Köln), Prof. Dr. Mouhanad Khorchide (Lehrstuhl für Islamische Religionspädagogik, Zentrum für Islamische Theologie, Universität Münster), Thomas Frings (Fachbereich Dialog der Konfessionen, Religionen & Weltanschauungen des Erzbistums Köln), Kirchenrat Wolfgang Hüllstrung (Beauftragter der Evangelischen Kirchen im Rheinland für den christlich-jüdischen Dialog)

Teilnahmebetrag: 12 Euro (ermäßigt 6 Euro)
Anmeldung unter: www.karl-rahner-akademie.de

Eine Kooperationsveranstaltung mit:

Ort: Karl Rahner Akademie, Jabachstr. 8, 50676 Köln
Zeit: :10. Oktober 2024, 18:00 – 21:00 Uhr

VeranstalterInnen: Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, Karl-Rahner-Akademie, Katholisches Bildungswerk, Melanchthon Akademie

13. Oktober 2024: Klare Kante Nir Oz GTV:

102 leere Stühle mit den Porträts der Geiseln

10/7 Unvergessen!

Wir gedenken den immer noch gefangenen Geiseln und den Ermordeten!

Am 13.10.2024 von 12 – 18 Uhr auf dem Roncalliplatz

Es rufen auf:
Klare Kante e.V.
Cityofhope cologne e.V.
Run for their Lives - Cologne
Solidaritätspartnerschaft Bergisch-Gladbach - Nir-OZ e.V.
Deutsch-Israelische Gesellschaft AG Köln

Über sechs Millionen Jüdinnen und Juden wurden durch die Nazis ermordet – der Holocaust war ein industriell organisierter und systematischer Genozid. Im Mai 1948 wurde der Staat Israel als sichere Heimstatt für die Jüdinnen und Juden der Welt gegründet. Er ist es bis heute – seit seiner Gründung musste Israel um die Existenz,

um das Fortbestehen der einzigen Demokratie der Region, des einzigen Staates ohne Antisemitismus kämpfen.

Am 7. Oktober 2023 wurde Israel Opfer eines bis dahin noch nie da gewesenen brutalen, hassorientierten und antisemitischen Angriffs der Terrororganisation Hamas, bei dem mehr Jüdinnen und Juden ermordet wurden als jemals seit dem Holocaust. 1.200 Menschen wurden auf bestialische Weise ermordet. 239 Personen unterschiedlichen Alters und verschiedener Nationen wurden von der Terrororganisation Hamas in den Gaza Streifen verschleppt. Davon befinden sich bis heute noch 102 Menschen in Gefangenschaft. Ob sie noch leben, weiß laut offiziellen Angaben, noch nicht einmal die Führung der Terrororganisation Hamas. Es ist kaum Vorstellbar was die Opfer und ihre Angehörigen durchmachen und wann ihr Leid ein Ende haben wird.

Weltweit kämpfen Menschen gegen das Narrativ, diese grauenhafte Tat, als Widerstand der Terrororganisation Hamas zu verstehen! Unsere Aktion der leeren Stühle steht für die Sichtbarkeit der Opfer, die sich seit nunmehr über 365 Tagen in der Gewalt der Terrororganisation Hamas befinden.

Zeit: 12 Uhr 00 bis 18 Uhr 00
Ort: Roncalliplatz, Köln

FERNSEHTIPPS zu 10/7

Online:

"Screams Before Silence"

Dokumentarfilm von Sheryl Sandberg mit Diskussion

Während der Angriffe auf israelische Städte und auf das Nova-Musikfestival wurden am 7. Oktober Frauen und Mädchen vergewaltigt und verstümmelt. Freigelassene Geiseln berichten davon, dass auch israelische Gefangene in Gaza sexuell missbraucht wurden und wahrscheinlich noch immer werden. Sheryl Sandberg spricht mit freigelassenen Geiseln, Ersthelfern, medizinischen und forensischen Experten sowie Überlebenden der Hamas-Massaker.

Wir weisen darauf hin, dass sich junge Menschen unter 18 Jahren nicht Film nicht ansehen sollen.

Man kann den Film auch individuell ansehen, mit deutschen Untertiteln mit dem Link: <https://www.youtube.com/watch?v=pmCX1WXafQE&rco=1>

Außerdem ein paar Hinweise auf Fernsehsendungen. Die Fernsehsender kündigen verschiedene Sendungen anlässlich des 7. Oktober an; im Folgenden eine Zusammenstellung, soweit sie bereits bekannt sind.

24. September 2024, 20.15 Uhr, ZDF: "**Tatort Israel – Die Schatten des 7. Oktober**". Die Dokumentation beschäftigt sich mit den Folgen des Terrorüberfalls. Zu Wort kommen Überlebende, Helfer, Soldaten und Einwohner von Gaza; Verschleppte berichten von der Geiselhaft.

ZDF-Mediathek:

Teil 1: **Der Überfall**: <https://www.zdf.de/dokumentation/tatort-israel/der-ueberfall-116.html>

Teil 2: **Die Geiseln**: <https://www.zdf.de/dokumentation/tatort-israel/die-geiseln-100.html>

Teil 3: **Der Krieg**: <https://www.zdf.de/dokumentation/tatort-israel/der-krieg-100.html>

24. September 2024, 22.50 Uhr, ARTE: "**Das System Hamas**". Doku. Wer sind die Täter des Terrorangriffs, welche Ziele verfolgt die Hamas? Wer finanziert die islamistischen Terroristen? Wie konnte die Hamas zur Herrschaft über Gaza gelangen?

Arte-Mediathek:

<https://www.arte.tv/de/videos/117974-000-A/das-system-hamas/>

25. September 2024, 0.45 Uhr, ZDF: "**Das Jahr nach dem Massaker. Israel und der Krieg**". Auslandsjournal – Doku. Eine Langzeitbeobachtung auf beiden Seiten des Konflikts. Ab dem 23. 9. in der Mediathek des ZDF.

ZDF Mediathek: <https://www.zdf.de/politik/auslandsjournal/doku-israel-gaza-ein-jahr-nach-dem-krieg-100.html>

1. Oktober 2024, 22.35 Uhr, RTL: "**We Will Dance Again**". Die Dokumentation zeigt den Terrorangriff der Hamas auf das Musikfestival "Nova", bei dem 364 Menschen ermordet wurden, aus der Perspektive von Überlebenden. Mit Aufnahmen, die von den Überlebenden, aber auch von den Hamas-Terroristen gemacht wurden.

Artikel: <https://www.ruhrbarone.de/rtl-zeigt-die-dokumentation-we-will-dance-again-ueber-den-terrorangriff-der-hamas-auf-das-nova-festival-am-7-oktober/237338/>

7. Oktober 2024, 20.15 Uhr, ARD: "**Ein Jahr Terrorangriff der Hamas**" als Beginn eines Themen-Abends der ARD. Die Sendung "blickt auf den Terrorangriff der Hamas zurück und wagt einen Blick in die Zukunft: Wie geht es nun in der Region weiter? Ist überhaupt ein dauerhafter Frieden denkbar? Und welche Auswirkungen haben die Ereignisse im Nahen Osten bis heute auf die Situation in Deutschland?" (ARD) Es folgen die tagesthemen, gesendet aus Israel, danach die Weltspiegel Doku "7. Oktober – Krieg ohne Ende?"